

# Wer bin ich wirklich?

## Die Gegenwart ist manchmal schwer

Von Lizza

### Kapitel 3: Glück muss der Mensch auch mal haben..

#### Kapitel 3 Glück muss der Mensch auch mal haben...

*...da war selbst das Päckchen kein Trost mehr...*

Langsam verließen ein Blonder, eine Rosahaarige und eine Blondine das Flughafengebäude. Das Flugzeug nach Japan war seit zehn Minuten abgeflogen. Sakura legte ihren Arm um Saras Schulter. Schon wieder liefen Tränen. Es waren Tränen der Verzweiflung und der Trauer.

„Hey Sara...Nicht weinen...“ «So ähnlich hatte er es auch gesagt.... Aber er ist weg...» Die Fahrt nach Hause bekam sie eigentlich nicht wirklich mit. Sie musste immer wieder an ihn denken. «Was macht er wohl jetzt? Er sitzt im Flugzeug und denkt er an mich? Ich weiß es nicht...»

Das Päckchen hatte Naruto auf seinem Schoß gelegt. Nachdenklich starrte er es an. „Was da wohl drin ist?“, fragte er mehr sich als andere. „Mach es doch auf“, entgehetete Sara ihm. „Nein ! Es ist dein Geschenk! Du machst es nachher auf in deinem Zimmer und zwar allein.“, antwortete er ein wenig sauer. Er wirkte sehr entschlossen. Die restliche Fahrt sprach niemand auch nur ein Wort.

Bei den Harunos verzog sich jeder auf sein Zimmer. Das heißt Sara in ihr, ihre Eltern ins Wohnzimmer und Sakura und Naruto gingen in sein Zimmer.

Sara stellte das Päckchen auf den Fußboden. «Was mag da wohl drin sein? Soll ich es öffnen? Eigentlich ...» Doch ihre Neugier siegte.

Vorsichtig löste sie die Schleife, dann öffnete sie das Päckchen. Zum Vorschein kam eine Kiste. Und ein Brief sowie ein kleines Päckchen. Die Kiste bewegte sich plötzlich. Sara erschrak zutiefst und ein Laut entrann ihrer Kehle. Dann schaute sie sich die Kiste von allen Seiten genau an.

Es war eine Transportkiste für Tiere.

Vorsichtig öffnete sie die Kiste. Ein kleines weißes Kätzchen mit einer roten Schleife lag dort drin. «Wie süß!» Die Blondine nahm das Kätzchen auf ihren Arm und streichelte sie.

Nach einer Weile nahm sie auch den Brief und öffnete ihn.

*Liebe Yuki,*

*Zum Zeitpunkt, wo du diesen Brief öffnest, sitze ich schon im Flugzeug.*

*Ich habe lange überlegt was ich dir schenken könnte, damit du mich nicht vergisst...*

«Dummkopf ich hätte dich auch so nicht vergessen»

*Wahrscheinlich hättest du mich auch ohne Geschenk nicht vergessen...  
Aber egal.*

*Das Kätzchen ist weiblich (nur so für die Namensgebung^^). Sie soll jetzt auf dich aufpassen, da ich es nicht mehr tun kann.*

*Ich bin sicher, dass wir uns irgendwann einmal wiedersehen.*

*Mach keinen Quatsch.*

*In Liebe*

*Dein Freund*

*Neji*

Saras Augenwinkel füllten sich mit Tränen, die prompt rollten. Das Kätzchen schmiegte sich an sie und versuchte sie zu trösten. „Na meine Kleine... Jetzt gehören wir wohl zusammen... Sag mal hast du einen Namen?“ „Ich spreche mit einer Katze bin ich jetzt verrückt???“ „Ich nenne dich Hana. Wie findest du den Namen?“ Die Katze miaute als wolle sie Sara zustimmen

Dann holte sie ein paar Handtücher aus dem Badezimmer und einen Wäschekorb. „So meine Kleine das muss bis Montag reichen, dann kauf dir einen richtigen Korb. Außerdem gehe ich gleich runter und hole Milch für dich. Okay? Warte einen Moment.“

Schnell lief sie Treppe runter in die Küche. Dort stand ihr Vater. „Sara.“, sprach er sie an. „Ja?“ „Ich glaube, ich hab etwas für dich! Moment.“ Mit diesen Worten ging er in die Abstellkammer und kam mit einem Haufen Kram wieder. Er auf den Küchentisch stellte. „Sooo, das ist ein Katzenkorb“ Er zeigte auf ein Art Wäschekorb. „Ein Katzenklo mit Einstreu. Sowie ein Futter- und ein Wassernapf für deinen kleinen Liebling.“ Etwas schief grinste er sie an. Sara fiel ihm um den Hals. „Ich hab dich lieb! Danke!“ „Bitte!“, er senkte seine Stimme, „Erzähle es aber bitte nicht deiner Mutter. Du weißt ja wie sie ist..“ «Oh ja... Das wusste ich.. »

Sara nahm die Sachen mit hoch in ihr Zimmer und beguckte sie erst mal. Auch Hana kam neugierig an. „Schau mal das ist jetzt dein Körbchen.“ Die Blondine hob den roten Korb auf und stellte ihn an den Platz, wo der Wäschekorb bis eben stand. Also hinter ihr Bett. Die Handtücher entfernte sie rasch und legte sie in das Körbchen. Die Futter- und die Wasserschale stellte sie ans Fenster und füllte Milch, die sie ebenfalls von ihren Vater bekommen hatte in die Schale. Sofort stürzte sich die kleine Katze auf die Schale und trank gierig. Sara schaute ihr eine Weile zu und entschied sich die anderen Sachen morgen anzugucken.

Sie war müde. Der Tag war für sie anstrengt gewesen. Vor allem für ihre Nerven. Aus dem Kleiderschrank holte Sara sich ein neues Nachthemd und zog es an.

Das kleine Päckchen hatte sie ganz vergessen.....

Trotzdem sie so müde war, fand Sara irgendwie keinen Schlaf immer wieder drehte sie sich im Bett herum. «Was ist bloß los mit mir?... Sonst kann ich doch schnell einschlafen...»

«Neji, was machst du wohl grade? Tja... Du wirst wohl noch fliegen. Ich meine, es dauert ja eine ganze weile bis nach Japan. Japan...!»

«Japan...! Japanisch wie spricht man das? Ist das schwierig?»

«Ach Neji.... ich vermiss dich soo...»

Schon wieder liefen Tränen. Plötzlich spürte sie etwas neben ihr liegen. Etwas weiches, warmes. „Hana! Warum schläfst du noch nicht?“ Die Katze miaute. Eng aneinander gekuschelt schliefen sie ein.

*Ein Junge mit braunem langem Haar ging in einen dunkeln langen Tunnel. Ein Mädchen mit blonden hüftlangen Haaren folgt ihm. „Warte!“, schreit sie. „Warte doch! Bitte!“ der Junge bleibt stehen. Als das Mädchen auf seiner Höhe ist geht er weiter. „Bitte! Warte! Nimm mich mit!“ Der Junge dreht sich um und schaut ihr in die Augen. „Nein!“ Entschlossenheit strahlen seinen Augen aus. Sie keinen sonst keine Emotionen. Starr schauen sie das junge Mädchen an. „Bitte! Bitte!..“, fleht das Mädchen weiter. „Ich sagte: NEIN! Ich kann keine Schwächlinge brauchen! DU bist GESCHICHTE!....“*

„Ahhhh....!“ Ein junges blondes Mädchen schreckt aus ihrem Schaf auf. „Nein! Nein! Nein!“, schrie sie wie eine Verrückte. Das kleine Kätzchen neben ihr ist erschrocken aufgefahren und geflohen. Zwei Jugendliche stürmen in das Zimmer der Blonden. „Was ist passiert?“, fragt Sakura entsetzt. „Wer hat wen überfallen?“, fragte auch Naruto aufgebracht.

Verstört blickt die Blonde die anderen beiden an. Sie saß senkrecht im Bett und hatte rote verheulte Augen. „Es ist nichts.“

„Lüg nicht!... Hast du schlecht geträumt?“ Sara sah eine besorgte Sakura ins Gesicht.

„Nein! Schon gut. Ich hab nur erschreckt ... vor... vor einer Spinne.“

„Ahha....“, mache Naruto, „dann gehen wir mal! Nicht Sakura?“ Eindringlich schaute er sie an. „Ähmm.. Ja Natürlich.... Auf wiedersehen..! Bis Gleich“ Sichtlich verwirrt verließ Sakura mit Naruto das Zimmer. Besser Naruto zog Sakura hinter sich her.

„Hana? Hana! ... Da bist du ja“ Die kleine Katze hatte sich unterm Bett versteckt, bei Sara Gefühlsausbruch. Sie hob die Katze hoch und schaute direkt in ihren Spiegel. Im Prinzip sah sie wieder das blonde Mädchen. Doch irgendetwas war anderes. Okay, die vom weinen geröteten Augen und das leichenblasse Gesicht. Und das sie eine weiße Katze mit Schleife auf dem Arm hatte. Es fehlte etwas. Ach ja da war etwas....

Die Erinnerung kam langsam zurück.....

«Er ist weg!!!» Sofort öffneten sich ihre Tränenschleusen.

...und dann noch der Traum..... «und wenn es stimmt? Wenn er wirklich so von mir denkt? Ich bin eben doch nur ein Schwächling! Ich habe mich nicht großartig verändert...»

„Miau. Miau.“ Die Katze kratzte Sara am arm. „Au!“ Beinahe hätte sie die Katze runterfallen lassen. „Hast ja recht. Trübsal blasen zählt nicht! Das leben geht Weiter! Außerdem ist er nicht tot!“

Sara straffte ihren Körper ließ die Katze runter und verschwand ins Badzimmer. Dort machte Blonde frisch. Zurück in ihrem Zimmer zog sie sich an. Da sie wahllos etwas aus ihren Kleiderschrank gezogen hatte, schaute sie drauf. Ein pinkes T-Shirt mit Aufdruck. «Tja, ist ja egal was ich an hab.» und die dreiviertel Hose von gestern.

„Komm Hana! Wir gehen runter.... Magst du runter zu Sakura und Naruto?“ Die Katze nickte.

Deshalb trug Sara Hana die Treppe runter. Am Treppenansatz setzte sie ab und ging weiter in die Küche.

„Morgen alle zusammen!“ Sie versuchte so normal wie immer zu wirken. Natürlich glaubte ihr das keiner. Sogar ihre Mutter guckte schief und das hat etwas zu bedeuten...

„Okay . Es wäre mir lieber du würdest heulen, Sara“, entgegnete ihr ihre Mutter.

„Tz.“ «Ich hab mich gefangen.»

Damit war die Diskussion zu ende.

Der Tag ging so zu ende wie er angefangen hatte. Sara weinte sich in Schlaf. Hana war ihr zwar ein Trost, aber kein Neji-Ersatz.

«Außerdem kann niemand Neji ersetzen. Auch eine Katze nicht oder sonst wer.» Das war ihr letzter Gedanke bevor sie einschlief....

„Lalalalalalalalalaaaaa.....“

„Hmmm... Lass mich schlafen..“

„.... lalalalaaaaa....“

„Ist ja gut!... scheiß Wecker!“ Sara drehte sich um und schaltete den Wecker mit einer Handbewegung aus. «Jetzt noch ein bisschen schlafen.... scheiße es ist Montag!» Erschrocken fuhr sie auf. «Montag! Der Montag, nachdem Neji weg war.»

Sie sprang aus dem Bett. Streichelte Hana schnell und verschwand ins Bad bevor Sakura es belegen konnte.

Unter der Dusche ließ sie sich Gedanken durch den Kopf gehen. «Vielleicht sollte ich dazu mal etwas schreiben? „Gedanken“ Keine schlechte Idee... Mal sehen... Egal»

„Sara mach hin! Ich will ins Bad!“, brüllte Sakura und klopfte wie eine Bekloppte gegen die Tür.

„Ja doch! Bin schon fertig.“ Damit schloss Sara die Tür auf und ließ Sakura rein. Diese schloss sofort ab, als Sara den Raum verlassen hatte. «Hat die etwas genommen? Sie ist heute so früh aufgestanden oder nicht?» Sie blickte in ihrem Zimmer auf die Uhr.

«Scheiße schon sieben. Ich muss beeilen.»

Schnell zog sie ihre Schuluniform an, band ihre Haare zu einem Zopf, packte ihre Schultasche und rannte die Treppe runter, aber nicht ohne Hana noch mal zu knuddeln.

„Tschüss. Schönen Tag Sara.“, rief ihr Herr Haruno zu als sie aus der Tür stürmen wollte.

„Ja. Wird' ich haben.“ Und damit war sie weg.

Vor der Klassentür stand eine Horde Mädchen. «Tja. Ihr Süßen. Aber Neji ist weg...» beinahe hätte sie jetzt geweint. «Sara , du Vollidiot! Doch nicht hier. Sollen die dich alle auslachen?»

„Hey, Sara!... Hier!“, rief ein Hellblauhaariges Mädchen. Verwirrt suchte Sara nach einem vertrauten Gesicht sah aber kein. «Hm... Wer war das?»

„Hallo? Ich rede mit dir!“

„Ähmm... Ja. Hallo!“ Sara musterte das Mädchen.

Sie hatte hellblaue Haare mit Ponie und grün-blaue Augen. «Hübsch ist sie.»

„Hallo ebenfalls! Ich heiße Kaori.“

„Was kann ich für dich tun?“, fragte Sara interessiert.

„Ähmm... also... Ich..“

„Ja?“ Sara schaute sie ermutigend an.

„Also... Vor den Sommerferien in einer Woche gibt es... Gibt es einen Wettbewerb. Dort kann man etwas aufführen und der , der gewinnt kann mit fünf Leuten in ein Land seiner Wahl fliegen und dort ein Jahr leben.“

«Ein Wettbewerb... ein Jahr leben... Neji! Japan!... Ich muss da mitmachen!»

„Und ich wollte dich fragen , ob du mir helfen kannst. Ich möchte etwas vorsingen und ich weiß von dir das du singen kannst und Klavier spielen...“

Sara war mit ihren Gedanken ganz woanders bei Neji. «Glück muss der Mensch auch mal haben! Kaori ich danke dir! »

„Wenn ich gewinnen sollte.... Hallo Sara?“

Sara schüttelte den Kopf um sich wieder in die Wirklichkeit zurück zu holen.

„Also klar helfe ich dir...“

„Ich dachte, wenn du möchtest kannst du dann mit kommen. Ich wollte gern nach Japan.“ «Und sie will auch noch nach Japan! Super doppelte Chance.»

„Klar... Ich helfe dir! Versprochen! Du wirst gewinnen. Heute nach der Schule im Musikraum. Okay?“

„Klar. Bis Nachher.“ Und weg war sie....

Sara war glücklich. «Neji ich werde ein Jahr bei dir sein!»

„Sara! Du bist doch Nejis ähmm... Freundin oder?“ Das Wort Freundin kam ihr nur schwer über die Lippen. «Soo jetzt mach ich euch die Hölle heiß! Euch allen! Ihr blöden Neji-Fangirls.»

„Wieso ist er nicht in der Schule?“ Tat sie scheinheilig und lächelte. Natürlich wusste sie wo er war, aber sie wollte sie alles schön zappeln lassen.

„Du weißt doch etwas...“ Das nächste nörgelnde Fangirl.

„Tja... Vielleicht. Und wenn würde ich es euch nicht sagen...“ «Ja genau! Quäl sie schön..... Nein! Das ist falsch. Mann macht sich über andere lustig. Und vor allem rächt man sich nicht. Sara!»

„Okay! Ich will euch nicht so ärgern, wie ihr es immer mit Mädchen macht, die mit dem den IHR anhimmelt befreundet sind.“ Sie seufzte. „Also... Neji ist in Japan...“

„WAS?“

„Verkohl uns nicht!!“

„Nein. Ich verkohl euch nicht. Es ist die Wahrheit. Gestern nacht um null Uhr dreißig.“, den Rest flüsterte sie. Tränen stiegen ihr in die Augen. Die Fangirls sahen ein, dass das die Wahrheit war.

Der Schultag ging eigentlich schnell vorbei. In den Pausen kamen jede Menge Leute , die wissen wollten ob Neji wirklich schon in Japan ist.

In der Mittagspause reichte es ihr. Sara stieg auf einen Tisch. Und schrie: “Dürfte ich mal bitte euere Aufmerksamkeit für einen Moment?“

Sofort verstummten alle. Sara war bekannt und teils sehr beliebt.

„Also bevor noch Hunderte andere fragen. Ja! Neji Hyuuga hat das Land verlassen. Er ist seid cirka drei Stunden in Japan! Danke für euere Aufmerksamkeit. Ach ja ich beantworte keinen Fragen!“

Sakura und Naruto guckten überrascht zu Sara. Das hätten sie Sara nicht zu getraut.

„Alle Achtung, Sara!“ Wieder mal mehr zu sich als zu Sakura. Die allerdings Nickte nur.

Als Sara im Musikraum ankam, war Kaori schon da.

„Hi“, begrüßte Sara sie.

„Hey“, war die Antwort.

„Dann fangen wir mal an!“ Damit setzte sich Sara ans Klavier.

„Hier!“ Damit reichte Kaori ihr das Stück, dass sie singen wollte.

*Dancing Queen ABBA*

*You can dance, you can jive  
Having the time of your life, oh  
See that girl, watch that scene  
Dig in the Dancing Queen.*

*Friday night and the lights are low*

*Looking out for the place to go  
Oh, where they play the right music  
Getting in the swing  
You come to look for a king.*

*Anybody could be that guy  
Night is young and the music's high  
With a bit of rock music,  
Everything is fine.*

*You're in the mood for a dance  
And when you get the chance,  
You are the Dancing Queen  
Young and sweet only seventeen.  
Dancing Queen,  
Feel the beat from the tambourine, oh yeah.*

*You can dance, you can jive,  
Having the time of your life, oh  
See that girl watch that scene  
Dig in the Dancing Queen.*

*You're a teaser you, turn 'em on  
Leave 'em burning and than you're gone  
Looking out for another,  
Anyone will do.*

*You're in the mood for a dance  
And when you get the chance,  
You are the Dancing Queen  
Young and sweet only seventeen.  
Dancing Queen,  
Feel the beat from the tambourine, oh yeah.*

*You can dance, you can jive,  
Having the time of your life, oh  
See that girl watch that scene  
Dig in the Dancing Queen.*

«Da hat sie sich aber etwas tolles ausgesucht. Ob sie das hinkriegt? Wenn nicht muss ich singen und dann müsste ich DAS Versprechen brechen.....»